

Weltmeister gibt sich beim Gauschießen die Ehre

Joachim Vogl nimmt am größten Schießsport-Spektakel im Kreis teil

Landkreis (hch)
Der Weltmeister gibt sich die Ehre. Joachim Vogl greift beim Starnberger Gauschützenschießen zum Luftgewehr. Bis zum 14. Mai dauern die von der Schützengesellschaft Germania Gauting ausgerichteten Wettbewerbe in den Disziplinen Luftpistole, Luftgewehr und Zimmersutzen. Ein Höhepunkt ist dabei sicherlich, wenn der Mannschafts-Weltmeister mit der Armbrust auf die Schießbahn tritt.

Bodenhaftung ist wichtig. Besonders für einen, der in seinem Leben hoch hinaus gekommen ist. Nach einigen nationalen und internationalen Titelkämpfen in der vergangenen Saison kehrt Joachim Vogl wieder zu seinen Wurzeln zurück. Das Gauschießen in Starnberg stellt für ihn eine willkommene Gelegenheit dar, sich wieder im Fünfseenland blicken zu lassen. „Ich möchte allen damit zeigen, dass ich kein überheblicher Leistungssportler bin, der vergessen hat, woher er eigentlich kommt“, begründet der Weltmeister aus Etterschlag seine Teilnahme. Das feilen am eigenen Image ist wich-



Ekkehard Knobloch (Mitte) scheint sich über das Ergebnis seines ersten Schusses amüsiert zu haben Foto: SvJ

tig. Schließlich besitzt Joachim Vogl immer noch zahlreiche Verbindungen in die hiesige Schützenszene. So wäre es für manchen seiner Kollegen eine kleine Enttäuschung, wenn sie auf den einzigen jährlichen Vergleich mit dem deutschen Kaderschützen verzichten müssten.

Aber auch für den Etterschlag geht es um etwas mehr, als um reine Eigenwerbung. Mittlerweile strebt Vogl beim Gauschießen einen Rekord für die Ewigkeit an. Schon siebenmal in Folge hat er den Gau-Wanderpokal im Luftgewehr gewonnen. Da ist der Anreiz, den Pott ein achttes Mal zu errin-

gen, für ihn natürlich groß. „Vielleicht kann ich einen Rekord aufstellen, der nicht mehr gebrochen wird“.

So richtig wird ihm im Fünfseenland niemand den Pott streitig machen können. Doch überheblich wird Joachim Vogl deswegen nicht. „Beim Schießen kämpfen wir alle, egal ob Weltmeister oder ganz normaler Schütze, mit denselben Problemen“. Ein Problem wird der Druck sein, unter dem sich der Etterschlag selbst setzen wird.

Jahr für Jahr konnte Vogl seine persönliche Leistung kontinuierlich steigern. Beim letztjährigen Gauschießen erzielte er 524,2 Ringe bei Zehntelwertung. „Das ist ganz schön heftig“, beurteilt er seine Leistung. Sein Ziel ist es nun, den Rekord in den fünf Serien noch weiter zu steigern, obwohl sich Vogl bewusst ist, „dass in dieser Region einfach irgendwann das Ende der Fahnenstange erreicht ist“. Doch eines ist sonnenklar: sollte Joachim Vogl zum achten Mal seinen eigenen Rekord beim Gauschießen brechen, wird ihm wohl niemand den Wanderpokal im Luftgewehr streitig machen können.